



B2

GOETHE-ZERTIFIKAT B2

ÜBUNGSSATZ 03
KANDIDATENBLÄTTER
PRÜFERBLÄTTER

A1 A2 B1 B2 C1 C2

GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

© Goethe-Institut Januar 2012

Gestaltung: Felix Brandl Graphik-Design | München
Druck: ColorOffset GmbH, München

Vorwort

Das Goethe-Zertifikat B2 wird vom Goethe-Institut getragen. Es wird weltweit nach einheitlichen Kriterien durchgeführt und ausgewertet.

Diese Prüfung dokumentiert die vierte Stufe – B2 – der im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe B bezeichnet die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung.

Mit erfolgreichem Abschluss dieser Prüfung haben Teilnehmende nachgewiesen, dass sie die überregionale deutsche Standardsprache für ihre persönlichen Belange im privaten, gesellschaftlichen, akademischen und beruflichen Leben einsetzen können.

Sie können:

- komplexe gesprochene Standardsprache am Telefon und in Radio-sendungen verstehen, dabei zu konkreten und abstrakten Themen die Hauptinhalte verstehen und für sich relevante Informationen entnehmen,
- eine breite Palette von Texten verstehen, darunter sowohl kürzere Texte (z. B. Anzeigen) als auch längere, komplexere Sachtexte, Kommentare und Berichte,
- sich in Briefen über komplexe Sachverhalte schriftlich klar und strukturiert ausdrücken und fehlerhafte Briefe anderer korrigieren,
- klar strukturierte mündliche Darstellungen zu allgemeinen Themen sowie zu Themen aus dem eigenen Interessengebiet geben,
- sich in vertrauten Kontexten aktiv an informellen Diskussionen beteiligen, dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.

Das Goethe-Zertifikat B2 besteht aus einer 190-minütigen schriftlichen Gruppenprüfung mit den Prüfungsteilen *Lesen*, *Hören* und *Schreiben* sowie einer 15-minütigen mündlichen Paarprüfung bzw. einer 10-minütigen Einzelprüfung (Prüfungsteil *Sprechen*).

In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte erreichen.

Die Bestehensgrenze liegt bei 60 Punkten = 60 %.

Davon müssen mindestens 45 Punkte in der schriftlichen und mindestens 15 Punkte in der mündlichen Prüfung erreicht sein.

Inhalt

Kandidatenblätter

Lesen	5
Hören	13
Schreiben	17
Sprechen	23

Antwortbogen	27
---------------------	----

Prüferblätter	35
----------------------	----

Lösungen	36
Transkriptionen zum Prüfungsteil <i>Hören</i>	39
Bewertungen	42
Punkte, Gewichtung, Benotung	45

Kandidatenblätter

Lesen 80 Minuten

In diesem Prüfungsteil sollen Sie mehrere Texte lesen und die dazugehörigen Aufgaben lösen.

Sie können mit jeder beliebigen Aufgabe beginnen.

Markieren Sie bitte Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Wenn Sie zuerst auf dieses Aufgabenblatt schreiben, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu übertragen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Dauer: 15 Minuten

In Ihrem Bekanntenkreis gibt es einige Leute, die gern einmal ins Theater gehen und deshalb immer auf der Suche nach interessanten Aufführungen sind. Beim Studium einiger Theaterprogramme sind Ihnen ein paar Stücke aufgefallen. Welches der acht Theaterstücke (A-H) kommt für welchen Bekannten infrage? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Es ist möglich, dass es nicht für jede Person ein passendes Angebot gibt. Markieren Sie in diesem Fall auf dem Antwortbogen „negativ“. Übertragen Sie die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (1-5).

Sie suchen ein passendes Theaterstück für:

- 1 eine Bekannte, die eine Vorliebe für Kriminalromane und schwarzen Humor hat.
- 2 einen Freund, der Spaß an ungewöhnlichen Theateraufführungen hat.
- 3 eine Freundin, die es wichtig findet, politische Themen auf die Bühne zu bringen.
- 4 einen Bekannten, der am liebsten traditionelle Inszenierungen der Klassiker sieht.
- 5 eine Bekannte, die sich mit den Zwängen der modernen Lebensart kritisch auseinandersetzen möchte.

Beispiele: Sie suchen ein passendes Theaterstück für:

- 01 einen Freund, der sich nach einem anstrengenden Tag einfach nur amüsieren möchte. **Lösung: G**
- 02 eine Freundin, für die der Kampf zwischen Mann und Frau immer wieder interessant ist. **Lösung: „negativ“**

A Die Welle

Im Geschichtsunterricht geht es um den Nationalsozialismus. Die Schüler stellen die Frage, wieso Deutsche, die keine Anhänger der Nationalsozialisten waren, nichts gegen die Unterdrückung und die Verbrechen unternahmen. Der Lehrer weiß keine Antwort. Er beschließt, die Klasse durch ein Experiment die Disziplinierung in einer Gemeinschaft erleben zu lassen. Wie werden sie sich verhalten? Das Stück zeigt, wie manipulierbar der Mensch ist.

B norway.today

Zwei junge Menschen, die sich persönlich nicht kennen und eigentlich keinen Grund zum Sterben haben, verabreden sich im Internet zum gemeinsamen Sprung in den Tod von einem Felsen in Norwegen. Schrecklich? Ja, und dennoch ein leichtes, fast fröhliches Stück. Ein Stück über Sinn und Unsinn des Lebens, eine Selbstmordstory, die Lebensmut vermittelt, ein Egotrip, der zum anderen führt.

C Außer Kontrolle

Ein verheirateter Minister trifft sich heimlich mit der verheirateten Sekretärin des Oppositionsführers. Als sie während ihres kleinen Liebesabenteuers eine Leiche entdecken, soll alles diskret geregelt werden – man will ja kein Aufsehen und ist erfinderisch. Doch ungebetene Gäste und die überraschende Identität des Toten treiben die beiden in ein immer verrückteres Netz von Lügen und bald ist die Aufdeckung ihrer Affäre nur die kleinste Gefahr für sie.

D Verdünnisiert

Ein Einpersonenstück basierend auf den Tagebüchern einer essgestörten jungen Frau. Es geht der Frage nach, warum sich ein Mensch systematisch kaputt macht. Es zeigt den zerstörerischen Druck einer auf Schönheit und Perfektion ausgerichteten Gesellschaft. Magersucht ist eine Krankheit, die jedoch eng verbunden ist mit dem, was heute kritiklos auch von den sogenannten Gesunden übernommen wird. Jeder könnte ein Teil von sich selber im Stück entdecken.

E Toujours la Piaf

Edith Piaf – die großartige, unvergessene französische Sängerin. Dieses Theaterstück ist eine Liebeserklärung an ihre Musik und ihren Charme. „Toujours la Piaf“ erzählt von dem vollen, verschwenderischen Leben einer Frau, die von der Straßensängerin zum gefeierten Star aufstieg; von ihrer Freude und ihrem Leid, die beide in ihren Liedern lebendig sind. Dieses mal komische, mal traurige Kammerstück bietet eine ausgewogene Mischung aus Chanson- und Theaterabend.

F Macbeth – dieser blutige Mann

Schauspieler auf Rollschuhen, Fahrrädern und Motorrädern verwandeln zusammen mit einem Bühnenbild, komponiert aus Fundstücken von der hiesigen Mülldeponie, den Platz vor dem Theater in ein schottisches Hochland, wie es sich Shakespeare wohl nicht erträumt hatte. Dennoch ist es, untermalt von Techno-Sound und tollen Lichteffekten, mindestens so gruselig und grausam wie beim alten Meister. Wir sind sicher: Shakespeare hätte seine helle Freude!

G Der Besuch

Eigentlich ist alles klar mit dem attraktiven Job, nur noch die Einladung zum Abendessen für den neuen Chef muss reibungslos über die Bühne gehen. Doch was isst der? Oder seine Frau? Was zieht man an? Passt die Wohnung? Der Nachbar und Werbefachmann weiß Rat, nimmt die Dinge ruckzuck in die Hände – und schafft das komplette Chaos. Ein vergnüglicher Abend über die Tücken des Alltags.

H Du und ich

Wer sagt denn, dass sich nur die ganz Jungen bis über beide Ohren verlieben können? Das passiert auch, wenn der 40. Geburtstag schon eine Weile zurückliegt. Die Älteren brauchen vielleicht ein bisschen länger, um zu erkennen, dass sie füreinander geschaffen sind, doch dann steht ihrem Glück dank Reife und Erfahrung nichts mehr im Wege. Ein zartes Zwei-Personen-Stück voll Weisheit und leisem Humor.

Aufgabe 2 Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.

Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Übertragen Sie die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (6–10).

Beispiel:**(0) Das Lager für Pflanzensamen wurde auf Spitzbergen angelegt, weil**

- a die Klimabedingungen dort ideal sind.
 b sich das Lager einfach bewachen lässt.
 c Spitzbergen fernab der Zivilisation liegt.

Lösung: a**6 Ziel der „Global Crop Diversity“-Stiftung ist es,**

- a die Ernährungsprobleme der Welt zu lösen.
 b die Fülle der Kulturpflanzen zu bewahren.
 c für eine saubere Umwelt zu sorgen.

7 Ein zeitweiliger Stromausfall

- a würde die Haltbarkeit der Samen reduzieren.
 b ist wegen der Sicherheitsmaßnahmen auszuschließen.
 c hätte keine Wirkung auf die gelagerten Samen.

8 Durch den Einsatz weniger Sorten in der Landwirtschaft

- a besteht die Gefahr großflächiger Ernteauffälle.
 b gleichen sich weltweit die Ernährungsgewohnheiten an.
 c kommt es zu höheren Ernteerträgen als früher.

9 Was spricht nach Meinung des IPK für die Bewahrung der Sortenvielfalt?

- a Alle Sorten sind Teil des menschlichen Kulturerbes.
 b Jede Sorte kann für die Zukunft von Bedeutung sein.
 c Sie macht unabhängig von internationalen Saatgutkonzernen.

10 Das Pflanzensammellager auf Spitzbergen

- a enthält Kopien der Samen aus nationalen Gendatenbanken.
 b enthält nur einen Bruchteil der weltweit vorhandenen Samen.
 c tritt an die Stelle der einzelnen nationalen Gendatenbanken.

EISIGE SCHATZKAMMER

Nahe der Arktis, auf Spitzbergen, wurde auf den Resten eines ehemaligen Bergwerks ein tief in Eis und Fels reichendes Tunnelsystem angelegt, das von Wachpersonal, Bewegungsmeldern und Videokameras vor Eindringlingen geschützt wird. Der Einstieg in dieses unterirdische Reich liegt 130 Meter über dem Meer, sodass kein Hochwasser eindringen kann. Der Schatz, der hier gehütet wird, ist einzigartig. Es handelt sich nämlich um nichts anderes als schlichte Pflanzensamen wie die für Weizen, Mais, Reis oder Bohnen, für deren Frischhaltung die permanente arktische Kälte bestens geeignet ist. In Auftrag gegeben wurde diese Baumaßnahme von der „Global Crop Diversity“-Stiftung, die es sich zur Aufgabe macht, die Artenvielfalt zu erhalten. „Zusammen mit der Luft, die wir atmen, und dem Wasser, das wir trinken, sind Nutzpflanzen die wichtigste Ressource fürs Überleben der Menschheit“, so lautet das Motto der Stiftung und entsprechend sieht das Projekt aus: In drei Betonkammern sollen Pflanzensamen jede nur denkbare Katastrophe wie Krieg, Klimawandel oder Pflanzenseuchen überstehen. Zur Einweihung im Februar 2008 kam Saatgut aus 104 Ländern. Es wird eingeschweißt, in Kunststoffboxen gestapelt und trotz der im Fels herrschenden Temperatur von minus 3,5 Grad auf minus 18 Grad gekühlt, da dieser Kältegrad für die Haltbarkeit der Samen optimal ist. Allerdings würde selbst ein Stromausfall, mit dem ungeachtet der ausgeklügelten Notfallsysteme gerechnet werden muss, den Samen nicht schaden, zumindest dann nicht, wenn er nicht mehrere Wochen dauerte. Geplant ist die Lagerung von insgesamt 4,5 Millionen Pflanzenproben. Der Grund dafür, in diesem Tiefkühltesor eine solche Menge von Pflanzensamen verwahren

zu wollen, ist die Tatsache, dass in der modernen Landwirtschaft immer weniger Sorten angebaut werden, meist nur pflegeleichte, von der Chemieindustrie propagierte. Diese fehlende Vielfalt bringt nicht nur Langeweile auf den Teller des Verbrauchers, sie könnte auch verheerende Folgen haben, wenn beispielsweise eine oft verwendete Getreidesorte von einer Pflanzenkrankheit befallen würde und dies die Vernichtung kompletter Ernten, Hungersnot und Preisexplosion nach sich zöge.

Die nach Spitzbergen transportierten Samen kommen aus 1400 Gendatenbanken weltweit. Im deutschen Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IKP), das bisher mehr als 10.000 Samenmuster ins Eis schickte, werden 150.000 Sorten von Kulturpflanzen und verwandten Wildarten aufbewahrt und damit vor dem Aussterben gerettet. Das IPK weist darauf hin, dass jede Sorte eine einzigartige Genkombination aufweist, durch die sie, anders als die multinationalen Hersteller der Agrochemie behaupten, an einzelne Gebiete oder bestimmte Boden- und Wetterbedingungen perfekt angepasst ist. Auch alte Sorten, die schon lange nicht mehr angepflanzt werden, können wichtige Eigenschaften besitzen, mit denen auf künftige Entwicklungen, etwa denen des Klimas, reagiert werden kann. Für Spitzbergen werden Duplikate des deutschen Bestandes angefertigt, denn der eisige Tresor soll generell das nationale Lager nicht ersetzen. Die Lagerung der Muster in der Arktis verdoppelt lediglich den Schutz der wertvollen Pflanzensamen. Wie wichtig das ist, zeigen der Irak und Afghanistan, wo der Krieg die Saatgutbanken zerstörte, oder die Philippinen, wo ein Taifun fast alle Proben vernichtete.

Aufgabe 3 Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.

Stellen Sie fest, wie die Autorin des Textes folgende Fragen beurteilt:

[a] positiv, [b] negativ bzw. skeptisch.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** (11–15).

Beispiel:

- (0) Wie beurteilt die Autorin die technische Entwicklung des Handys?

Lösung: a

Wie beurteilt die Autorin

- 11** den Fortschritt für die Benutzer?
- 12** die ständige Erreichbarkeit durch das Handy?
- 13** die Möglichkeit des Mithörens privater Gespräche?
- 14** den traditionellen Taschenkalender?
- 15** die Wirkung auf die Telefontarife?

Kleines Ding — große Wirkung

Als 1983 das erste Mobiltelefon auf den Markt kam, hätte ihm wohl niemand diesen Siegeszug rund um die Welt zugetraut. Dafür war es mit 33 Zentimetern Länge und einem Gewicht von 800 Gramm viel zu unpraktisch. Doch die Pessimisten haben sich getäuscht. In kürzester Zeit wurde das unhandliche Monstrum in ein elegantes, optisch ansprechendes Kästchen verwandelt, das bequem in jede Hand- und Hosentasche passt. Mit diesen Minidingern kann man inzwischen nicht nur telefonieren, sondern auch SMS schreiben, fotografieren, Musik hören, ins Internet gelangen, seine Termine verwalten und so weiter. Nein, gegen die Möglichkeiten, die menschlicher Erfindungsgeist in die kleinen Gerätschaften hineingedrückt hat, lässt sich nichts einwenden. Aber ist der unleugbare technische Fortschritt gleichzeitig auch ein Fortschritt für die Benutzer dieses Fortschritts? 96 Millionen Handys soll es in Deutschland geben und ich wage zu behaupten, dass sie unsere Kultur verändert haben. Es klingelt auf der Straße, in Bus und Bahn, im Supermarkt. Nervosität bricht aus, befindet man sich in einem Funkloch. Nicht erreichbar zu sein, scheint die größte Sünde unserer Zeit zu sein. Aber früher ging das doch auch und die Welt brach nicht zusammen. Bevor man mich in die Ecke der Ewiggestrigen stellt: Ich empfinde es als angenehm, bei einer Verspätung sofort Bescheid sagen zu können, und mich

beruhigt das Gefühl, bei einem Notfall sofort Hilfe herbeirufen zu können. Es stört aber der unsinnige, rücksichtslose Umgang mit der neuen Technik: Lauthals werden Ehekräche ausgetragen, ich lausche ungewollt zärtlichen Liebesschwüren, erfahre alles über Tante Emmys Magenoperation oder den unmöglichen Kerl, mit dem Julia sich eingelassen hat. Ein Freund meinte letztens, wegen der interessanten Handygespräche auf Bahnfahrten brauche er sich gar nicht mehr um Lesestoff zu bemühen. Nun ja, mir sind Ruhe und ein gutes Buch lieber.

Manchmal kann ich auch schadenfroh sein, nämlich dann, wenn einem fanatischen Handybenutzer, der stets auf mich technisch unterentwickeltes Weib herabblickt, das Handy mitsamt allen Telefonnummern, Adressen und Terminen abhanden gekommen ist. Dann ziehe ich mein dickes Notizbuch hervor, zitiere Goethes „Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“ und erkundige mich süffisant, ob ich mit meinem Verzeichnis behilflich sein darf.

Allerdings – man ist ja auf Ausgewogenheit bedacht – möchte ich noch erwähnen, dass der Handy-Boom das Konkurrenzgeschäft hinsichtlich der Tarife stark belebt hat: Die Preise fürs Telefonieren im Festnetz sind in den letzten Jahren ganz schön in den Keller gerutscht.

Aufgabe 4 Dauer: 15 Minuten

Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich.
Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.
Übertragen Sie die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16–25).
Bewertet werden nur **grammatisch** richtige Antworten. Bitte geben Sie nur **ein Wort** an.

Tauschbörsen

In Zeiten, in denen viele Menschen mit wirtschaftlichen Problemen *zu* 01
kämpfen haben, stößt die Institution der Tauschbörsen bei immer *mehr* 02
Menschen auf großes Interesse. Diese Tauschbörsen funktionieren 16
folgendem Prinzip: Leute mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten 17
sich dort eintragen und geben an, auf welchem Gebiet sie fachlich
kompetent sind. Wenn jemand zum Beispiel in Sachen Computer fit , 18
kann sich ein anderes Mitglied der Börse an ihn wenden und ihn um
Hilfe bei einem PC-Problem bitten. Für die geleisteten Arbeitsstunden 19
der Computerfachmann Punkte sammeln.
Wenn er dann selber eine Dienstleistung der Tauschbörse in 20
nimmt, dann kann er mit seinen gesammelten Punkten . 21
Da jeden Monat das Punktekonto auf den neusten Stand gebracht , 22
behält man den Überblick und kann sich beispielsweise ausrechnen, 23
die angesammelten Punkte für die „Bezahlung“ ausreichen.
Dieser geldlose Austausch senkt einige Kosten des täglichen Lebens.
Allerdings muss einer, der in einer Tauschbörse mitmacht, viel Zeit . 24
Darüber hinaus ist es ganz besonders wichtig für den „Auftraggeber“, 25
ihm Folgendes klar ist: Es ist kein Modell „Kunde und Dienstleister“.

Kandidatenblätter

Hören 30 Minuten

In diesem Prüfungsteil hören Sie zwei Texte.

Lösen Sie bitte die dazugehörenden Aufgaben.

Lösen Sie die Fragen nur nach den gehörten Texten, nicht nach Ihrem eigenen Wissen.

Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Aufgabenblatt. Am Ende des Prüfungsteils *Hören* haben Sie 5 Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.

Schreiben Sie bitte deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Dauer: 8 Minuten

Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse am Ende des Prüfungsteils *Hören* auf den **Antwortbogen** (1-5).

Beruf	Anforderungen	Termin	Kontakt / Information
Altenpfleger/-in	Berufsanfänger, Notendurchschnitt gut, Bereitschaft zu Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen	ab 1.9.	Frau Roth 040/27334
	0 Beispiel: 040 / 2727 3346		
Buchhändler/-in	Berufserfahrung, Spezialgebiet Sachbuch	möglichst ab 1.10. Termin aber verhandelbar	Fachbuchhandlung Merz Herr Mainz 040/836211
	1 -----		
Bürokaufmann Bürokauffrau	Englisch fließend in Wort und Schrift	ab 1.10.	www.betaship.com
Bürokaufmann Bürokauffrau	vielseitig und erfahren, für alle Aufgaben einsetzbar	ab 1.10.	Autohaus Froebel 040/5528359
	2 -----		
Friseur Friseurin	Erfahrung in Abendfrisuren und Schminktechniken	befristet vom 1.9 bis 31.12.	Salon Graber
	3 Salon -----		
			040/7034626
Hotelfachmann Hotelfachfrau	Schwerpunkt Reservierung, Kontakt zu Reiseveranstaltern, Marketing, Englisch und Spanisch erforderlich	ab 1.11.	Hotel Alte Burg Frau Brandis 040/19221944
Koch	Erfahrung in Kantine und Kalkulation, Teamfähigkeit	ab sofort (Schwangerschaftsvertretung)	www.araselektronik.de
	4 -----		
Lebensmittelverkäufer/-in	Bereitschaft zu Schichtdienst und	Eintritt nach Absprache	Der Reisemarkt Herr Blocher 040/508588
	5 -----		

Aufgabe 2 Dauer: 22 Minuten

Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an und übertragen Sie die Ergebnisse am Ende des Prüfungsteils *Hören* auf den **Antwortbogen** (Nummer 6–15). Sie hören den Text **zweimal**.

Beispiel: Warum wollen heutige Mütter berufstätig sein?

- Sie möchten das Erlernte in der Praxis anwenden.
 Sie möchten einen höheren Lebensstandard erreichen.
 Sie möchten finanziell unabhängig sein.

Lösung: a

6 Die Wirtschaft braucht vermehrt weibliche Arbeitskräfte, weil

- a das Leistungsniveau der männlichen Bewerber gesunken ist.
 b der Arbeitsmarkt nicht genug qualifizierte Mitarbeiter anbietet.
 c sich die Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt verschärft hat.

7 Was wird als „weicher Faktor“ an den weiblichen Arbeitskräften geschätzt?

- a Sie können gut mit anderen Menschen umgehen.
 b Sie passen sich betrieblichen Erfordernissen leicht an.
 c Sie sind belastbarer als ihre männlichen Kollegen.

8 Was bewirken Frauen in Führungspositionen?

- a Sie nehmen den Gewinn wichtiger als männliche Kollegen.
 b Sie sorgen für die Vereinfachung der Arbeitsaufgaben.
 c Sie fördern die Leistungsbereitschaft der Angestellten.

9 Warum haben es Mütter bei der Arbeitssuche oft schwer?

- a Es fehlt an qualifizierten Teilzeit-Arbeitsplätzen.
 b Es gibt noch Vorurteile gegenüber arbeitenden Müttern.
 c Sie finden keine Betreuungsplätze für ihre Kinder.

10 Gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben Mütter, die

- a bei guter Auftragslage zeitlich befristet mitarbeiten.
 b ein besonders gesuchtes Fachwissen anbieten können.
 c zur Arbeit an verschiedenen Projekten bereit sind.

Aufgabe 2 Dauer: 22 Minuten**11 Was sagt Frau Dr. Nauk über die heutigen Väter?**

- a) Für sie steht die Arbeit im Mittelpunkt.
- b) Sie möchten sich mehr um ihre Kinder kümmern.
- c) Sie teilen sich die Hausarbeit mit ihren Frauen.

12 Wie ist die Einstellung junger Frauen zu Kinderkrippen?

- a) Sie betrachten Krippen als eine gute Einrichtung.
- b) Sie finden Krippen gut für Kinder ab einem Jahr.
- c) Sie zweifeln an der Qualität der Krippen.

13 Welchen Unterschied gibt es zwischen den Töchtern von berufstätigen Müttern und denen von Nur-Hausfrauen?

- a) Töchter berufstätiger Mütter haben eine bessere Bildung.
- b) Töchtern berufstätiger Mütter fehlte die mütterliche Liebe.
- c) Zwischen beiden gibt es keinen Unterschied in der Bildung.

14 Was erfährt man über den Zusammenhang von Bildung und Elternhaus?

- a) Das Bildungsniveau des Elternhauses bestimmt die Bildung der Kinder.
- b) Der Einfluss des Elternhauses auf das Bildungsniveau der Kinder sinkt.
- c) Junge Frauen haben in der Regel eine bessere Bildung als ihre Eltern.

15 Nach Frau Dr. Nauk führt fehlende Bildungsmobilität zu

- a) einem Verlust hochwertiger Arbeitsplätze.
- b) einer erhöhten Abhängigkeit vom Ausland.
- c) einer Schwächung der deutschen Wirtschaft.

Kandidatenblätter

Schreiben 80 Minuten

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1

Sie sollen auf einen Artikel antworten.
Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl.
Bearbeiten Sie bitte **ein** Thema.

Aufgabe 2

Sie korrigieren einen Text.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.
Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Dauer: 65 Minuten

Wählen Sie für **Aufgabe 1** aus den zwei Themen **eins** aus.
Danach erhalten Sie die Aufgabenblätter für das Thema 1 oder 2.

Thema 1
Alternative zum eigenen Auto

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich zu dem Angebot eines Unternehmens äußern, das es ermöglicht, auf ein eigenes Auto zu verzichten und sich nur bei Bedarf einen Wagen zu leihen.

Thema 2
Führungsqualitäten

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren, in der es um die Qualitäten von Führungskräften geht. Sie sollen sich dazu äußern, welche Eigenschaften Vorgesetzte haben sollten, und Ihre Einstellung zu Macht und Verantwortung darlegen.

Aufgabe 1 Thema 1 Dauer: 65 Minuten

In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Alternative zum eigenen Auto

Autofahren ist teuer, weshalb als Alternative zum eigenen Pkw das Car-Sharing – das gemeinsame Nutzen von Autos – immer beliebter wird. Das geht so: Ein Unternehmen stellt an möglichst vielen Ecken einer Stadt Stationen auf, an denen gut gepflegte und komplett versicherte Autos unterschiedlicher Größe bereitstehen. Der Kunde kann bei einer monatlichen Grundgebühr von 10 Euro rund um die Uhr per Telefon oder über Internet an der gewünschten Station ein Auto reservieren und es stunden-, tage- oder wochenweise ausleihen. So erhält man für 7,30 Euro drei Stunden lang einen Kleinwagen, um beispielsweise einen Großeinkauf zu erledigen. Ein großer Kombi für die ganze Familie kostet für vier Stunden 14 Euro.

**Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.
Sagen Sie,**

ob Sie persönlich beim Car-Sharing mitmachen würden.

worin der Vorteil eines eigenen Autos besteht.

ob es ähnliche Angebote in Ihrem Heimatland gibt.

ob Sie die angegebenen Preise für angemessen halten.

Hinweise:

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß.

Die Adresse der Redaktion brauchen Sie nicht anzugeben.

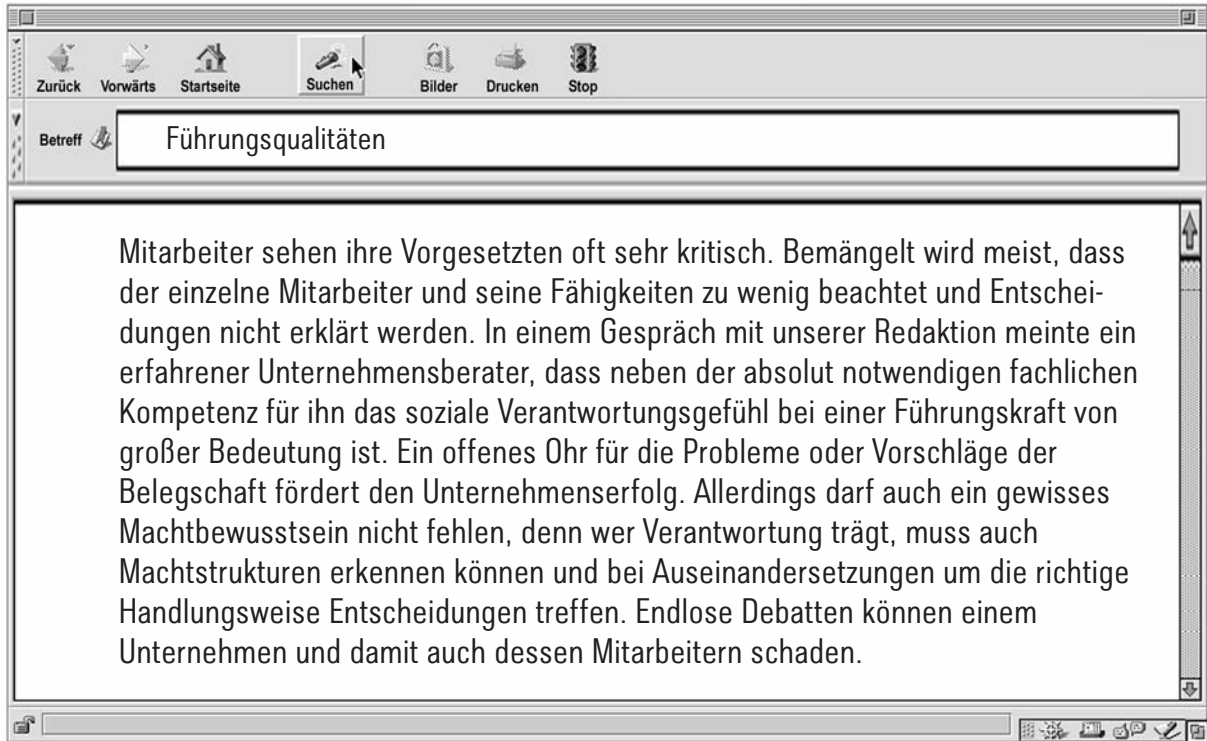
Bei der Beurteilung wird u. a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- wie korrekt Sie schreiben,*
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Aufgabe 1 Thema 2 Dauer: 65 Minuten

Im Internet lesen Sie folgende Meldung:



**Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel an die Online-Redaktion.
Sagen Sie,**

welche Eigenschaften Sie an einem Chef/einer Chefin besonders schätzen.

in welchen Situationen Sie (Entscheidungs-) Macht für notwendig halten.

wann Führungskräfte Ihrer Meinung nach verantwortungsvoll handeln.

wie eine gute Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten aussehen könnte.

Hinweise:

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß.

Die Adresse der Redaktion brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u. a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,*
- wie korrekt Sie schreiben,*
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.*

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Aufgabe 2 Dauer: 15 Minuten

Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16–25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Frankfurt, 23. April	
Liebes Frau Gerhard,	<i>Liebe</i> 01
mit großer Freude habe Ihren Brief ich erhalten, in dem Sie	<i>habe ich</i> 02
mich die Geburt Ihres Sohnes Lukas mitteilten. Ich fand es	16
schön, damit Sie der Geburtsanzeige ein Bild von dem Kleinen	17
beigefügt haben. Ich kann zwar noch nicht sagen, ob er	
Sie ähnlich sieht, doch hübsch ist der „junge Mann“ auf	18
jeden Fall. Ich hoffe, dass er in sein Leben diesen frohen	19
Gesichtsausdruck nie verlieren wird.	
Wir alle hier in Büro vermissen Sie sehr und mir fehlt die	20
kollegiale Zusammenarbeit mit Ihnen, durch die viel	21
Probleme rasch aus dem Weg wurden geräumt. Aber Sie	22
haben ja vor, in ein Jahr in unser Team zurückzukehren.	23
Darüber freue ich mich schon.	24
Bis dahin wünsche ich eine wunderbare Zeit Ihnen.	25
Alles Gute, viele Grüße	
Ihre <i>Danuta Kowaliek</i>	

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Minuten

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1

Produktion ca. 3 Minuten

Sie sollen sich zu einem bestimmten Thema äußern.

Aufgabe 2

Interaktion ca. 6 Minuten

Sie sollen ein Gespräch mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin führen.

Sie haben 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung. Während der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1

Kandidat/-in 1

Bitte ein bisschen leiser

Dass Lärm krank machen kann, ist bekannt – nur: Wann ist es zu laut? Ein besonders für Kinder entwickeltes Gerät zeigt in Form einer Ampel optisch an, ob die Lautstärke angenehm ist (grünes Ohr), ob sie an der Grenze liegt (orange) oder ob der Krach gesundheitsschädigend ist (rot). Die Erfahrung zeigt, dass Kinder tatsächlich leiser werden, wenn das rote Ohr zu sehen ist. Da konnte vorher noch so oft um Ruhe gebeten werden, erst wenn durch die Technik bewiesen wurde, dass es zu laut war, ließen sie sich überzeugen. Nützlich ist das Gerät auch für Erwachsene, wenn sie beispielsweise überprüfen wollen, wie belastend die Lautstärke im Hobbykeller oder am Arbeitsplatz ist.

Präsentieren Sie Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/-in Thema und Inhalt des Artikels. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 3 Minuten.

Aufgabe 1

Kandidat/-in 2

Ferienhäuser im Trend

Einen erstaunlichen Zuwachs an Buchungen für Ferienhäuser haben die 48 Mitglieder des Verbandes Deutscher Ferienhausagenturen festgestellt. Im Jahr 2007 stieg ihr Umsatz um 18,2 Prozent auf 46,1 Millionen Euro. In den Jahren zuvor lagen die Steigerungen jeweils nur bei drei Prozent. Waren bisher die skandinavischen Länder, allen voran Dänemark, Ziel der Ferienhaus-Urlauber, so lässt sich der überraschend große Anstieg zurzeit auf eine verstärkte Nachfrage nach Häusern in Südeuropa zurückführen. Zwei Argumente werden für diese Entwicklung genannt: Erstens bietet das Ferienhaus mehr Freiheit für die ganz individuelle Gestaltung des Urlaubs und zweitens lassen sich bei dieser Urlaubsform die Nebenkosten nicht unerheblich senken.

Präsentieren Sie Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/-in Thema und Inhalt des Artikels. Nehmen Sie kurz persönlich Stellung:

- Welche Aussage enthält die Meldung?
- Welche Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Welche Meinung haben Sie dazu?

Sprechen Sie circa 3 Minuten.

Aufgabe 2**Kandidat/-in 1 und 2**

Demnächst findet auf dem Flugplatz Ihrer Stadt eine große Flugschau statt. Als Mitarbeiter/-in des Stadtmarketings suchen Sie nach einem passenden Foto für die Zeitungsanzeige. Wählen Sie eins der drei Fotos aus.

- Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
- Widersprechen Sie Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/-in.
- Kommen Sie am Ende zu einer Entscheidung.



**Antwortbogen
für Kandidat(inn)en**

Lesen

Hören

Schreiben

Version **A** oder **B**Bitte kreuzen Sie an.
(gilt nur für Echtprüfung)

Familienname _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Prüfungsort /
Institution _____

Datum _____

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Lesen - Antwortbogen

Aufgabe 1

1	a	b	c	d	e	f	g	h	negativ
2	a	b	c	d	e	f	g	h	negativ
3	a	b	c	d	e	f	g	h	negativ
4	a	b	c	d	e	f	g	h	negativ
5	a	b	c	d	e	f	g	h	negativ

**max. 5
Punkte:** _____

Aufgabe 2

6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c

**max. 5
Punkte:** _____

Aufgabe 3

11	a	b
12	a	b
13	a	b
14	a	b
15	a	b

**max. 5
Punkte:** _____

Aufgabe 4

16	_____
17	_____
18	_____
19	_____
20	_____
21	_____
22	_____
23	_____
24	_____
25	_____

**max. 10
Punkte:** _____**Gesamtergebnis Lesen:** _____ **/25 Punkte**
Aufgaben 1 - 4

Version **A** oder **B**Bitte kreuzen Sie an.
(gilt nur für Echtprüfung)

Familienname _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Prüfungsort / Institution _____

Datum _____

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Hören · Antwortbogen

Aufgabe 1

1	_____
2	_____
3	_____
4	_____
5	_____

Aufgabe 1 Lösungen: _____ | x 2= _____ | /10 Punkte
(1-5)

Aufgabe 2

6	a	b	c	11	a	b	c
7	a	b	c	12	a	b	c
8	a	b	c	13	a	b	c
9	a	b	c	14	a	b	c
10	a	b	c	15	a	b	c

Aufgabe 2 Lösungen: _____ | x 1,5= _____ | /15 Punkte
(6-15)**Gesamtergebnis Hören:** _____ | /25 Punkte
Aufgaben 1 + 2

Version **A** oder **B**
Bitte kreuzen Sie an.
(gilt nur für Echtprüfung)

Familienname _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____ Geburtsort _____
Prüfungsort / Institution _____
Datum _____

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Schreiben - Antwortbogen

Aufgabe 2

	Vom Prüfer auszufüllen. Punkte
16 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
17 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
18 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
19 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
20 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
21 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
22 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
23 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
24 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0
25 _____	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 0,5 <input type="checkbox"/> 0

Aufgabe 2 max. 10 Punkte: _____
(16-25)

1. Prüfende

2. Prüfende

Datum

Prüferblätter

Lösungen

zu den Aufgaben

Transkriptionen

der Hörtexte

Bewertungen

Punkte, Gewichtung, Benotung

Lesen · Lösungen

Aufgabe 1

1	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>	d	e	f	g	h	negativ
2	a	b	c	d	e	<input checked="" type="checkbox"/>	g	h	negativ
3	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c	d	e	f	g	h	negativ
4	a	b	c	d	e	f	g	h	<input checked="" type="checkbox"/>
5	a	b	c	<input checked="" type="checkbox"/>	e	f	g	h	negativ

max. 5
Punkte: _____

Aufgabe 4

16	_____
17	_____
18	_____
19	_____
20	_____
21	_____
22	_____
23	_____
24	_____
25	_____

max. 10
Punkte: _____

Aufgabe 2

6	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
7	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c
9	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
10	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c

max. 5
Punkte: _____

Aufgabe 3

11	a	<input checked="" type="checkbox"/>
12	a	<input checked="" type="checkbox"/>
13	a	<input checked="" type="checkbox"/>
14	<input checked="" type="checkbox"/>	b
15	<input checked="" type="checkbox"/>	b

max. 5
Punkte: _____

nach _____

lassen / können / soll(t)en / (müssen) o. Ä. _____

ist _____

kann, darf / (soll) _____

Anspruch _____

bezahlen _____

wird _____

ob _____

haben / mitbringen o. Ä. _____

dass _____

Gesamtergebnis Lesen: _____ /25 Punkte
Aufgaben 1 - 4

1. Prüferde

2. Prüferde

Datum

Hören · Lösungen

Aufgabe 1		Punkte
1	<input type="text"/>	<i>Naturwissenschaften</i> <input type="text"/>
2	<input type="text"/>	<i>ab sofort</i> <input type="text"/>
3	<input type="text"/>	<i>Gerber</i> <input type="text"/>
4	<input type="text"/>	<i>Köchin</i> <input type="text"/>
5	<input type="text"/>	<i>Sonntagsarbeit</i> <input type="text"/>

Aufgabe 1 Lösungen: x 2= /10 Punkte (1-5)

Aufgabe 2	
6	a <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> c
7	<input checked="" type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
8	a <input type="checkbox"/> b <input checked="" type="checkbox"/> c
9	<input checked="" type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
10	a <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> c
11	a <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> c
12	<input checked="" type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
13	<input checked="" type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
14	<input checked="" type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c
15	a <input type="checkbox"/> b <input checked="" type="checkbox"/> c

Aufgabe 2 Lösungen: x 1,5= /15 Punkte (6-15)

Gesamtergebnis Hören: /25 Punkte
Aufgaben 1 + 2

Lösungsschlüssel zum Prüfungsteil *Schreiben* Aufgabe 2

Bei der Korrektur wird jeweils nur ein Wort je Zeile geändert.
Sich daraus ergebende Fehler gibt es nicht!

16	<i>mir</i>
17	<i>dass / (weil)</i>
18	<i>Ihnen (nicht: <u>ihnen</u>)</i>
19	<i>seinem</i>
20	<i>im</i>
21	<i>viele</i>
22	<i>geräumt wurden</i>
23	<i>einem</i>
24	<i>Darauf</i>
25	<i>ich Ihnen</i>

Transkription zum Prüfungsteil Hören Aufgabe 1

Sie arbeiten für eine private Arbeitsvermittlung und kümmern sich um die Stellenangebote auf der Internetseite Ihrer Firma. Ihr Kollege Andreas hat Ihre Zusammenstellung der neuen Stellenangebote geprüft und festgestellt, dass sie an einigen Stellen geändert oder ergänzt werden muss. Andreas ruft Sie an und gibt Ihnen diese Änderungen und Ergänzungen durch.

Hören Sie die folgende Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens falsche Informationen oder ergänzen Sie fehlende Informationen. Sie hören den Text **einmal**. Sehen Sie sich nun die Aufgaben dazu an und lesen Sie auch das Beispiel. Dazu haben Sie 90 Sek. Zeit.

Transkription:

Hallo, hier ist Andreas. Ich habe mir deine Liste der neuen Stellenangebote angeschaut. Im Prinzip ist alles in Ordnung. Es gibt nur ein paar Verbesserungen oder Ergänzungen. Die spreche ich dir jetzt schnell auf den Anrufbeantworter, dann kannst du die Liste gleich nach deiner Mittagspause ins Netz stellen.

Also, bei Frau Roth, der Ansprechpartnerin in Sachen Altenpflege, hast du bei der Telefonnummer die zweite 27 vergessen und hinten die 6. Die Nummer lautet richtig **040/27273346**, ich wiederhole das nochmal: 040/27273346. Bitte korrigiere das.

Herr Mainz von der Buchhandlung Merz rief mich gerade auf dem Handy an und bat mich um eine Änderung. Statt Spezialgebiet Sachbuch möchte er es jetzt genauer, nämlich Spezialgebiet **Naturwissenschaften**. Ich glaube, da werden wir nicht so schnell jemanden für diese Stelle finden, die meisten Buchhändler kennen sich doch eher mit der schönen Literatur aus. Na ja, egal.

Weiter zu den Bürokaufleuten. Die zweite Firma, also das Autohaus Froebel, braucht **ab sofort** jemanden für den ganzen Bürokrum und nicht erst zum 1. Oktober. Würdest du den Einstellungstermin bitte verbessern?

Bei dem Namen des Friseursalons habe ich dir was Falsches gesagt. Der Salon heißt **Gerber**, nicht Graber. Entschuldige bitte.

Beim Hotel „Alte Burg“ stimmen alle Angaben. Einem Interessenten kann man die Arbeit dort nur empfehlen. Jetzt noch was Wichtiges: Die Stelle ist natürlich nicht nur für einen Koch ausgeschrieben, sondern auch für eine Köchin. Du musst also bitte noch **Köchin** ergänzen. Das muss rein, sonst bekommen wir juristischen Ärger.

Dann habe ich da noch den Reisemarkt am Bahnhof – warte, da war was. Ach ja, da fehlt neben dem Schichtdienst noch die Bereitschaft zur **Sonntagsarbeit**. Beides muss drinstehen.

Das ist es fürs Erste. Ich muss jetzt zu einem Termin bei der Firma Breuer. Tschüs, ich melde mich wieder.

Transkription zum Prüfungsteil Hören Aufgabe 2

In der Sendung „Wirtschaft und Gesellschaft“ unterhält sich der Radioredakteur Felix Reinisch mit der Arbeitswissenschaftlerin Dr. Louise Nauk über die Rolle berufstätiger Mütter in der heutigen Arbeitswelt.

Zu diesem Gespräch sollen Sie 10 Aufgaben lösen.

Sie hören das Gespräch zuerst **einmal ganz**, danach in Abschnitten **noch einmal**.

Insgesamt hören Sie das Gespräch also zweimal.

Sehen Sie sich nun die Aufgaben dazu an und lesen Sie auch das Beispiel.

Dazu haben Sie 90 Sek. Zeit.

Redakteur: Berufstätige Mütter sind heute keine Ausnahme mehr. Was früher eher ökonomische Gründe hatte – das Gehalt des Vaters reichte für den Lebensunterhalt der Familie nicht aus –, entspricht heute dem ausdrücklichen Wunsch der Frauen. Sie sind vielfach gut ausgebildet und wollen ihre Fähigkeiten in ihren Beruf einbringen. Mit meinem heutigen Gast, der Arbeitswissenschaftlerin Frau Dr. Louise Nauk, möchte ich über die beruflichen Vorstellungen der Mütter sprechen. Zuerst aber, Frau Dr. Nauk, eine andere Frage: Warum bemüht sich die Wirtschaft neuerdings um die jungen Mütter?

Aufgabe 6-8

Nauk: Man braucht sie. Diverse Untersuchungen weisen auf einen zunehmenden Fachkräftemangel in Deutschland hin. Viele Firmen suchen schon jetzt händeringend nach Spezialisten. Unternehmen müssen also, wenn sie in der internationalen Konkurrenz mithalten wollen, überlegen, woher sie die benötigten Leistungsträger bekommen. Sie aus dem Ausland zu holen, ist kompliziert und erwies sich bisher als nicht besonders erfolgreich. Und da fällt der Blick zwangsläufig auf die Frauen, die heutzutage bestens ausgebildet sind, Ehrgeiz besitzen und zudem neben dem Fachwissen noch über die immer wichtiger werdenden Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent verfügen. Diese sogenannten „weichen Faktoren“ bilden sich schon bei den kleinen Mädchen heraus. Sie pflegen ihre Freundschaften sorgfältig, in Vereinen spielen sie oft eine aktive Rolle und suchen viel mehr als Jungen und Männer das Gespräch. Sie zeigen also ein ausgeprägtes Sozialverhalten, das für den Erfolg eines Unternehmens von großer Bedeutung ist.

Redakteur: Inwiefern?

Nauk: Ich beziehe mich auf Erfahrungen mit weiblichen Führungskräften in den USA. Eine dortige Studie, die die 500 größten Aktiengesellschaften untersuchte, kam zu folgendem Resultat: Wenn Führungsgremien mit Männern und Frauen – und drei Frauen reichen da schon – besetzt sind, steigt der Ertrag. Im Vergleich zu männlichen Chefs betonen Chefinnen ihren Status nicht so stark, sie bauen strenge Hierarchien ab und sind daher außerordentlich erfolgreich, wenn es darum geht, ihre Mitarbeiter zu motivieren.

– Ende des 1. Abschnitts –

Aufgabe 9-11

Redakteur: Wenn Frauen so qualifiziert sind, warum klagen dann viele Mütter, dass sie keine geeignete Arbeit finden können?

Nauk: Weil die Vorstellungen der Unternehmen und der Mütter nicht zusammenpassen. Nach wie vor suchen die meisten Firmen flexible Vollzeitkräfte. Und das ist eben nicht das, was sich die Frauen wünschen. Trotz aller gesellschaftlichen Veränderungen liegt der Hauptanteil bei der Betreuung und Erziehung immer noch bei den Müttern. Und deshalb strebt die Mehrheit der Mütter einen Job mit einer Wochenarbeitszeit von 20 bis 30 Stunden an. Und diese Jobs werden zu wenig angeboten. Oder sie sind schlecht bezahlt, entsprechen nicht dem hohen Ausbildungsniveau und bieten nur sehr selten Aufstiegsmöglichkeiten. Am ehesten haben noch solche Frauen eine Chance, die über Spezialkenntnisse verfügen, die ein Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt nur mühsam finden kann. Ansonsten ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Aufteilung von Arbeiten in Projekte ist vielen Chefs zu riskant. Und in Zeiten, in denen es der Wirtschaft gut geht, Aufträge schnell abgearbeitet werden müssen, sind verkürzte Wochenarbeitszeiten schwer durchzusetzen.

Redakteur: *Wenn nun die außerfamiliäre Kinderbetreuung verbessert wird, hat das dann nicht zur Konsequenz, dass auch die Frauen unbelastet voll arbeiten könnten?*

Nauk: Sie könnten das wohl, aber viele wollen es nicht. Mit der Geburt eines Kindes setzt oft ein gewisser Bewusstseinswandel ein. Die Prioritäten ändern sich. Das ist übrigens nicht allein bei den Frauen der Fall. Auch junge Väter würden gern ihre Arbeitszeit reduzieren, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Moderne Väter wollen nicht nur Feierabendväter sein. Auf diesen Wertewandel hat sich die Wirtschaft noch gar nicht eingestellt.

- Ende des 2. Abschnitts -

Aufgabe 12-15

Redakteur: *Haben aber nicht auch viele Mütter - und Väter - Bedenken, ihre Kleinkinder ein paar Stunden oder den ganzen Tag von Fremden betreuen und erziehen zu lassen?*

Nauk: Neuere Studien zeigen, dass junge Frauen Kinderkrippen ziemlich positiv sehen. Hier spielen eigene Erfahrungen eine wichtige Rolle. Eine Umfrage unter jungen Frauen ergab, dass 92 Prozent der Töchter, deren Mütter berufstätig waren, sich als Kind geliebt fühlten. Bei den Töchtern, deren Mütter sogenannte Nur-Hausfrauen waren, behaupteten das nur 85 Prozent. Auch das Bildungsniveau leidet unter der Berufstätigkeit der Mütter nicht: Kinder von Hausfrauen wiesen niedrigere Abschlüsse auf als Kinder erwerbstätiger Mütter, die das gleiche Bildungsniveau hatten wie die Hausfrauen.

Redakteur: *Könnte demnach die Berufstätigkeit von Müttern bei der Lösung eines großen Problems des deutschen Bildungssystems helfen - nämlich der engen Bindung des Bildungserfolgs an das Elternhaus?*

Nauk: Eine interessante These. Sie haben recht, bisher hängt die Ausbildungsqualität der Kinder noch sehr stark vom Bildungsstand der Eltern ab. Wenn ich es auf die jungen Frauen beziehe: Vielleicht gerade die Hälfte von ihnen erreicht eine höhere Bildung als die der Eltern. Diese fehlende Bildungsmobilität ist im Übrigen gefährlich für unsere zukünftige ökonomische Entwicklung. Als rohstoffarmes Land brauchen wir ein Höchstmaß an Bildung, an Fachwissen und Innovation. Sonst geht es bergab.

Redakteur: *Frau Dr. Nauk, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.*

- Ende des 3. Abschnitts -

Bewertungskriterien *Schreiben* · Aufgabe 1

I Inhaltliche Vollständigkeit *	3 Punkte	2,5 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Inhaltspunkte schlüssig und angemessen dargestellt	alle Inhaltspunkte	drei Inhaltspunkte	zwei Inhaltspunkte	Inhaltspunkte sind nur ansatzweise behandelt, an mehreren Stellen unklar	Thema verfehlt
II Textaufbau + Kohärenz	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Gliederung des Textes ■ Konnektoren, Kohärenz 	liest sich sehr flüssig	liest sich noch flüssig	stellenweise guter Aufbau, an einigen Stellen sprunghaft	Aneinanderreihung von Sätzen ohne erkennbare Gliederung	durchgängig unlogischer Text
III Ausdrucksfähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatzspektrum ■ Wortschatzbeherrschung 	sehr gut und angemessen	gut und angemessen	stellenweise gut und angemessen	in ganzen Passagen nicht angemessen	in großen Teilen völlig unverständlich
IV Korrektheit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Morphologie ■ Syntax ■ Orthografie + Interpunktion 	kaum feststellbare Fehler	einige deutliche Fehler, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen	einige Fehler, die den Leseprozess stellenweise behindern	unzählige Fehler, die das Verständnis erheblich stören	unzählige Fehler, die das Verständnis unmöglich machen

* Unterschreitet der Text erheblich die geforderte Länge werden im Kriterium I 1 bis 2 Punkte abgezogen.
 Wird bei Aufgabe 1 ein Kriterium mit 0 Punkten bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0.

Musterbewertung einer authentischen Kandidatenleistung aus der Erprobung der Aufgabe, die von einer Lehrkraft des Erprobungszentrums sowie den zuständigen Referenten/-innen des Bereichs Sprachkurse und Prüfungen bewertet wurde. Es handelt sich um eine Leistung, die das angezielte Sprachniveau abbildet.

Thema 1

Alternative zum eigenen Auto

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich zu dem Angebot eines Unternehmens äußern, das es ermöglicht, auf ein eigenes Auto zu verzichten und sich nur bei Bedarf einen Wagen zu leihen.

Musterbewertung: 3 - 4 - 3 - 4 (14) Anzahl der Wörter: 274

Neu Delhi, 7.04.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich vom 4.04. eine Meldung über Alternative zu eigenen Auto in Ihrer Zeitung gelesen. Nach meiner Meinung ist es ein tolles Idee, eine Alternative zum eigenen Auto zu haben und die Firmen, die solche Autos anbieten, zu unterstützen. Obwohl es wichtig ist, sich um die Umwelt zu kümmern, indem wir die Fahrt mit den Autos vermeiden sollen, gibt es zahlreiche Vorteile eines eigenen Autos. Wenn ein Auto immer zur Verfügung steht, können wir das schaffen, rechtzeitig irgendeinen Ort zu erreichen. Dadurch verlieren wir keine Zeit auch. Es ist bedauerlich, dass nicht viele solche Angebote gibt es in meinem Land. Wenn man kein eigenes Auto hat und nicht mit der U-Bahn oder mit dem Bus fahren will, bucht man meistens ein Taxi. Wenn man mit anderen Leuten geht, ist es zwar möglich, dass sie die Preise zwischen einandern teilen und daher buchen sie auch manchmal ein Auto, aber wenn man irgendwohin allein geht, fährt man lieber mit dem Taxi. Wenn ich eine Chance bekommen würde, beim Car-Sharing mitmachen zu können, würde ich sicherlich das machen. Denn ich meine, dass dadurch wir sowohl für die Umwelt sorgen als auch eine bequeme Fahrt machen können.

Es ist sehr gut, dass die Firmen komplett versicherte Autos unterschiedlicher Größe anbieten, trotzdem würde ich erwähnen, dass die Preise ein bisschen hoch sind. Wenn zum Beispiel wir ein Auto für 3 Stunden buchen, fahren wir nicht immer die ganze Zeit mit dem Auto. Es wäre besser, wenn die Preise von den Kilometern abhängen würden.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, dass immer mehr Leute sich für Car Sharing interessieren sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Thema 2**Führungsqualitäten**

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren, in der es um die Qualitäten von Führungskräften geht. Sie sollen sich dazu äußern, welche Eigenschaften Vorgesetzte haben sollten, und Ihre Einstellung zu Macht und Verantwortung darlegen.

Musterbewertung: 3 - 4 - 4 - 4 (15) Anzahl der Wörter: 304

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel „Führungsqualitäten“ im Internet gelesen. Der Artikel spricht ein sehr interessantes Thema an. In der Zeit der Konkurrenz und wirtschaftlicher Konjunktur spielt der Chef und seine Eigenschaften eine sehr wichtige Rolle.

Da es heutzutage viele Debatten darüber gibt, wer ein idealer Chef ist, möchte ich auch meine Meinung dazu äußern. Ich bin der Ansicht, dass die fachliche Kompetenz absolut notwendig ist. Der Vorgesetzte muss Verantwortungsbereitschaft, Leitungsfähigkeit so wie ein fundiertes Wissen besitzen. Meiner Meinung nach ist der Chef ein Vorbild für seine Mitarbeiter und wenn er alles weißt und sehr gut kann, hat das eine sehr positive Wirkung auf die Mitarbeiter. Darüber hinaus ist es auch erforderlich, dass die Leitungskraft die soziale Verantwortung trägt. Von einem Chef wird es erwartet, dass er nicht immer einen Druck auf die Mitarbeiter setzt, um ihre Leistungen zu verbessern, sondern auch ein offenes Ohr für die Probleme und Vorschläge der Belegschaft hat. Wohin sollen die Mitarbeiter gehen, wenn Sie Probleme haben? Außerdem soll ein Chef fair und gerecht sein. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass wenn mein Chef mir erlaubt hat, zu Wort zu kommen und zu den Mitbestimmungen beizutragen, war ich eine glückliche Mitarbeiterin. Das war immer eine große Motivation für mich.

Ich vertrete den Standpunkt, dass ein gewisses Machtbewusstsein auch eine wichtige Eigenschaft sei. Die Verantwortung und Macht müssen Hand in Hand gehen. Der Chef soll immer das letzte Wort bei Diskussionen und Debatten haben. Einerseits ist die Macht notwendig, die Streiterei schneller zu schlichten, andererseits müssen Entscheidungen rechtzeitig und prompt getroffen werden, so dass das Unternehmen keine Verluste hat.

Abschließend lässt sich sagen, dass für eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Chef und den Mitarbeitern ist notwendig, dass der Chef die Bedürfnisse und Probleme Mitarbeiter berücksichtigt und die Mitarbeiter den Chef respektieren.

Mit freundlichen Grüßen

Bewertungskriterien Sprechen

<i>Sprechen</i>	2,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
I Erfüllung der Aufgabenstellung 1. Produktion <ul style="list-style-type: none"> ■ Inhaltliche Angemessenheit ■ Ausführlichkeit 	sehr gut und sehr ausführlich	gut und sehr ausführlich	gut und ausführlich genug	unvollständige Äußerung und zu kurz	viel zu kurz bzw. fast keine zusammenhängenden Sätze
2. Interaktion <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesprächsfähigkeit 	sehr gut und sehr interaktiv	gut und interaktiv	Gesprächsfähigkeit vorhanden, aber nicht sehr aktiv	Beteiligung nur auf Anfrage	große Schwierigkeiten, sich überhaupt am Gespräch zu beteiligen
II Kohärenz und Flüssigkeit <ul style="list-style-type: none"> ■ Verknüpfungen ■ Sprechtempo, Flüssigkeit 	sehr gut und klar zusammenhängend, angemessenes Sprechtempo	gut und zusammenhängend, noch angemessenes Sprechtempo	nicht immer zusammenhängend	stockende bruchstückhafte Sprechweise, beeinträchtigt die Verständigung stellenweise	abgehackte Sprechweise, sodass zentrale Aussagen unklar bleiben
III Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> ■ Wortwahl ■ Umschreibungen ■ Wortsuche 	sehr gut, mit wenig Umschreibungen und wenig Wortsuche	über weite Strecken angemessene Ausdrucksweise, jedoch einige Fehlgriffe	vage und allgemeine Ausdrucksweise, die bestimmte Bedeutungen nicht genügend differenziert	situationsunspezifische Ausdrucksweise und größere Zahl von Fehlgriffen	einfachste Ausdrucksweise und häufig schwere Fehlgriffe, die das Verständnis oft behindern
IV Korrektheit <ul style="list-style-type: none"> ■ Morphologie ■ Syntax 	nur sehr vereinzelte Regelverstöße	stellenweise Regelverstöße mit Neigung zur Selbstkorrektur	häufige Regelverstöße, die das Verständnis noch nicht beeinträchtigen	überwiegend Regelverstöße, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen	die große Zahl der Regelverstöße verhindert das Verständnis weitgehend bzw. fast ganz
V Aussprache und Intonation <ul style="list-style-type: none"> ■ Laute ■ Wortakzent ■ Satzmelodie 	kaum wahrnehmbarer fremdsprachlicher Akzent	ein paar wahrnehmbare Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen	deutlich wahrnehmbare Abweichungen, die das Verständnis stellenweise behindern	wegen Aussprache ist beim Zuhörer erhöhte Konzentration erforderlich	wegen starker Abweichungen von der Standardsprache ist das Verständnis fast unmöglich

© Goethe-Institut 2012

1. Auflage Januar 2012

Materialien zu Goethe-Zertifikat B2, Übungssatz 03

- Übungssatz 03 ISBN 978-3-939670-46-9
- Übungssatz 03, CD ISBN 978-3-939670-47-6

Herausgeber

Goethe-Institut
Zentrale, Bereich 41
Postfach 19 04 19
D-80604 München